

Ralf Ruhl

## Wenn Kinder verstummen

**Mit Kindergartenkindern über sexuellen Missbrauch sprechen – ein schwieriges Unterfangen. Ein neues Bilderbuch zeigt, was es dazu braucht: präsente, einfühlsame und starke Eltern.**

Joschi Bär ist ein Junge. Damit das mal klar ist. Spielt Fußball und an der Konsole Ballerspiele. Im besten Kita-Alter! Voll cool, kein Weichei, echter Junge, klaro. Und seine Familie ist toll: Super-Höhle, Papa ist stark und trägt die kleine Schwester, nachdem er den Rasen gemäht hat. Mutti reicht die Brotdose und erklärt, dass Kinder nicht mit Fremden mitgehen sollen. Also eine Bärenfamilie wie aus der Menschen-Werbung für nitratarmses Gesundheitswasser. Also ziemlich ideal. Was für ein Kinderbuch auch voll okay ist, wegen der klaren Bilder und altersgerechten Vorstellungen. Trotzdem, bei allem, was ideal riecht, knurzt und zwickt's in meinem Bauch.

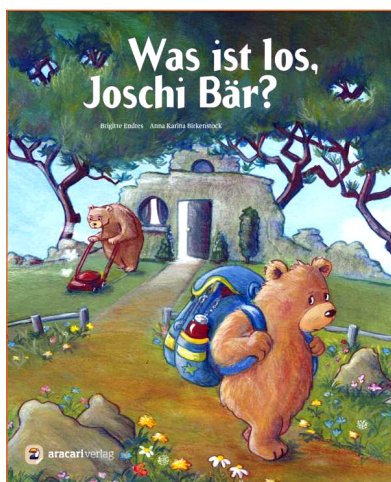
Nebenan wohnt noch ein Bär. Allein. Im besten Mannesalter. Herr Bruse heißt er, ist freundlich und verteilt, natürlich, Gummibärchen an Bärenkinder. Aber dann kommt Toni, Joschis bester Freund, nicht zum Spielen. Er wirkt irgendwie traurig, hat ein Geheimnis, das er nicht verraten darf. Mama erklärt, dass es gute und schlechte

Geheimnisse gibt. Am nächsten Tag trifft Joschi Herrn Bruse. Der lädt ihn zum Daddeln auf der Konsole ein. Ballerspiel, darf er eigentlich noch gar nicht. Wegen Alter und Kinderschutz. Weiß Joschi natürlich. Und Herr Bruse verlangt von Joschi, ihm den Pelz zu kraulen. Was der voll eklig findet. Jetzt hat er auch ein Geheimnis, das er nicht erzählen darf. Sonst wissen ja die Eltern das mit dem Ballerspiel. Und jetzt ist auch Joschi bedrückt.

### Gute und schlechte Geheimnisse

Aber er schafft es doch, das Geheimnis zu erzählen. Man sieht den Vater am Telefon, am nächsten Tag ist Herr Bruse verschwunden und alle lachen wieder. Dann kommt sogar ein neues Mädchen in Joschis Klasse und die ersten Schmetterlinge säuseln durch den kleinen Jungenbauch.

Bei aller in meiner Sprache durchscheinenden Ironie: Es ist ein tolles Bilderbuch! Bären sind bei Kindern Sympathieträger Nummer zwei (nach Mäusen). Der Transfer auf menschliches Zusammenleben ist einfach. Und dass zunächst ein Freund das Problem hat ist ein genialer Kniff. Denn so kann theoretisch vorbereitet werden, was dann praktisch ausgeführt wird.



Brigitte Endres | Anna Karina Birkenstock

**Was ist los, Joschi Bär?**

Zürich: Aracari Verlag 2019 | ISBN 978-3-907114-09-4

32 Seiten | 14,00 Euro | empfohlen ab 4 Jahre | [mehr Infos](#) | [päd. Begleitmaterial](#)



© Anna Karina Birkenstock | Arcant Verlag

Nebenbei wird mit unterschwellig vorhandenen Klischees aufgeräumt. Zunächst: Joschi ist männlichen Geschlechts. Wie die Wiener Sängerknaben. Wie Fußballspieler. Wie Messdiener. Das lesen wir täglich in *BILD* und *SPIEGEL ONLINE*, aber irgendwie ist beim Thema sexuelle Gewalt immer klar, dass vor allem Mädchen betroffen sind und geschützt werden müssen. Deshalb bin ich froh, dass hier Jungen in der Hauptrolle sind.

### **Klischees über Täter und ihre Opfer**

Dann das Klischee des Täters von außen. Wie auf dem Campingplatz in Lügde. Zwar gehört Herr Bruse nicht zur Familie, aber er ist bekannt. Ein netter Nachbar. Vertraut, fast wie der Fußballtrainer oder der Chorleiter. Man hätte es ihm nie zugegetraut. Liest man zwar auch immer wieder, aber es wäre doch schrecklich, allen immer mit Misstrauen zu begegnen. Dann können auch Kinder kein Vertrauen aufbauen. Deshalb ist es wichtig, gute und schlechte Geheimnisse zu unterscheiden. Auf Anzeichen zu achten, wie plötzliches Verstummen, eine Wesensänderung, unvermitteltes Aufbrausen. Und dann da zu sein. Stark und kompetent. Denn das vermittelt dem Kind genau das, was es braucht: Vertrauen in die Erwachsenen,

die zugewandten Erwachsenen aus der nächsten Umgebung, Vertrauen in die Welt. Nur so lassen sich mögliche Traumata eindämmen.

Erst habe ich mich etwas geärgert, dass Joschi Bär sich noch in eine Bäarin verliebt. Wozu ist das nötig? Wegen des nächsten Klischees: Missbrauchte Jungen sind schwul. Das denken sie schlimmstenfalls ab der Pubertät von sich selbst. Und wenn es ganz übel ist, denken das die Jungs aus der Clique, der Klasse, dem Verein, aus dem Viertel. Dann wird es ganz schwer, offensiv mit dem Missbrauch umzugehen, dann wird man leicht in die verschämte Opfer-Ecke gedrückt.

Leider ist es in der Realität nicht so, dass ein Anruf genügt, um den Missbraucher aus dem Sichtkreis seiner Opfer – und oft ist es mehr als nur eines – zu entfernen. Und leider braucht es mehr als einen Anruf und festes Kuscheln mit Mama und Papa, um sexuellen Missbrauch seelisch zu verarbeiten. Aber das kann auch nicht Inhalt eines Bilderbuches sein. Denn dem geht es darum, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu kreieren, ein Mittel zu sein, mit dem Kinder sich öffnen können. Und das ist Brigitte Endres mit ihrem klaren Text und Anna Karina Birkenstock mit ihren stimmungspassigen Bildern absolut gelungen! /



### Autor

*Ralf Ruhl*

Vater eines Sohnes und einer Tochter, lebt in Göttingen. Begeisterter Vorleser zu Hause, manchmal auch in Kita und Schule. Pädagogischer Mitarbeiter in der Männerberatung des AWO-Kreisverbands Werra-Meißner. Außerdem ist er seit über 25 Jahren journalistisch aktiv.

✉ [Ralf.Ruhl@t-online.de](mailto:Ralf.Ruhl@t-online.de)

🌐 [www.vaeter-zeit.de](http://www.vaeter-zeit.de)

### Redaktion

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)

✉ Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg

📞 040. 38 19 07

📠 040. 38 19 07

✉ [redaktion@maennerwege.de](mailto:redaktion@maennerwege.de)

🌐 [www.maennerwege.de](http://www.maennerwege.de) | [www.facebook.com/maennerwege](https://www.facebook.com/maennerwege)

### Links

Im Text **blaufarbige Begriffe** sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

### Zitiervorschlag

Ruhl, Ralf (2019): Wenn Kinder verstummen. Brigitte Endres‘ und Anna Karina Birkenstock‘ s »Was ist los, Joschi Bär?« (Zürich 2019; Rezension). [www.maennerwege.de](http://www.maennerwege.de), August 2019.

### Keywords

sexualisierte Gewalt, sexueller Missbrauch, Prävention, Geschlechterrollen, Jungs, Rollenklischees, Kita

## Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.